

Einweihung der neuen Synagoge in Dessau - 1

Der 22.10.2023 - ein Festtag für Dessau, für Sachsen-Anhalt, für Deutschland! Das war er ganz sicher! Aber leider kein Tag, an dem dieses historische Ereignis mit einem Stadt- oder Straßenfest gefeiert wurde.

Dabei gab es Grund genug, denn an diesem Tag wurde in Dessau die erste neu gebaute Synagoge in Sachsen-Anhalt nach dem Ende des 2. Weltkriegs eingeweiht – genau an der Stelle, an der die 1908 gebaute alte Synagoge während des Novemberpogroms am 09.11.1938 von den Nazis geplündert und in Brand gesetzt wurde.

Am 08.11.2019 legte man den Grundstein für die neue Synagoge und konnte nun die Einweihung feiern.

Viel Prominenz war gekommen – darunter Bundeskanzler Olaf Scholz und Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff – ein wichtiges und starkes politisches Zeichen!

Als Olaf Scholz aus dem Auto stieg, wurde er von einem Mann lautstark beschimpft. Er nannte ihn einen „Verräter“ und forderte seinen Rücktritt.

Ich fand es beschämend – ging es doch an diesem Tag um etwas, wo es angebracht war, demütig zu sein, sich der Geschichte und der sich darin offen zu Tage tretenden Schuld zu stellen und nun zu sehen, dass eine Wunde geschlossen und ein Neuanfang gesetzt werden kann. Und dass dieser Neuanfang auch aktuell ganz dringend nötig ist, machte der Umstand deutlich, dass ein solch wundervolles Ereignis nicht ohne Polizeipräsenz gefeiert werden kann. Vielmehr steht neben der Synagoge ein Container, der es den Schutzkräften erlaubt, hier täglich vor Ort zu sein, um die Menschen und das Gebäude vor Angriffen und Anschlägen zu schützen, damit nicht das passiert, was sich vor wenigen Jahren in Halle ereignete. Jüdisches Leben in Deutschland braucht Polizeischutz!



Einweihung der neuen Synagoge in Dessau - 2

Olaf Scholz sagte in seiner Rede: „Lethargie ist im jetzigen Moment völlig unangebracht“ - das schrieb der berühmte Kurt Weill, der Sohn des Dessauer Kantors Albert Weill, nach dem diese Synagoge benannt sein wird, kurz nach seiner Flucht vor den Nationalsozialisten an seinen Verleger.

Lethargie ist unangebracht; Wegsehen ist unangebracht; Schweigen ist unangebracht, wenn Jüdinnen und Juden auf unseren Straßen nicht sicher sind, wenn Davidsterne auf Häuser geschmiert werden, wenn Brandsätze auf Synagogen geworfen werden, wenn die Opfer des Terrors verhöhnt und die Täter verherrlicht werden, wenn Hass und Gewalt gegen Jüdinnen und Juden mit einem unerträglichen „Ja, aber“ relativiert werden – in perfider Täter-Opfer-Umkehr.

Jetzt gilt es, meine Damen und Herren. Jetzt muss sich zeigen, was „Nie wieder!“ bedeutet. Jetzt müssen wir zeigen, was unser „Nie wieder!“ bedeutet. Deshalb wird unser Staat jüdisches Leben überall und zu jeder Zeit schützen und verteidigen. Dass dazu Polizistinnen und Polizisten vor Synagogen und anderen jüdischen Einrichtungen nötig sind, ist beschämend. Doch noch viel beschämender, noch viel katastrophaler ist es, wenn Synago-

gen in Deutschland angegriffen werden – so wie vor vier Jahren unweit von hier in Halle.

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/rede-von-bundeskanzler-scholz-zur-eroeffnung-der-weill-synagoge-in-dessau-rosslau-am-22-oktober-2023-2231994>



Überschattet wurde der Festakt natürlich ganz aktuell von dem brutalen Überfall der Hamas auf Israel am 07.10.2023. Dadurch war es kaum möglich, sich der Freude des Tages hinzugeben – zu sehr schmerzt und verunsichert dieser Überfall und der Umstand, dass noch an die 200 Personen als Geiseln gefangen sind.

Nun ist zu hoffen, dass viele Menschen die Chance nutzen, sich die Synagoge anzusehen und mit Jüdinnen und Juden ins Gespräch zu kommen, damit geschehen kann, was Juden sich und uns wünschen: „Shalom aleichem! Friede sei mit dir!“